

News

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

News News News News News News News News News

CD-ROMs: Massenmarkt

Philips und Du Pont (USA) haben ein Joint Venture (PDO) gegründet. Die Organisation wird in massiver Weise die Produktion von optischen Datenspeichern forcieren. Ausgangspunkt sind die Compact Discs (CD), die bereits in der Unterhaltungselektronik eine sehr solide Basis gefunden haben, aber ergänzend und möglicherweise auch überwiegend in der EDV als «CD-ROMs» eine Rolle spielen werden.

In der Produktion ist es unerheblich, ob die CDs in der Fabrik mit Musik- und Bildsignalen versehen werden oder ob sie Daten aufnehmen, die von der Computergraphik bis zur Programm-Software reichen können. Die Compact Discs sind mit der heute bereitstehenden, aber noch nicht voll ausgeschöpften

Technik in der Lage, bis zu 250 000 Textseiten in Form von Digitalsignalen aufzunehmen. Grössere Optikplatten mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern (12 Zoll), abgeleitet von den zunächst für die Unterhaltungselektronik bestimmten Laser-Visions-Systemen, stehen bei Philips bereits zur Verfügung. Du Pont wird noch weitergehen und Platten mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern herstellen – ebenfalls nur EDV-Zwecke.

Die Pläne der PDO geben Auskunft darüber, in welchen Größenordnungen die Zukunft der CD-ROMs gesehen wird. So wird die Produktionskapazität einer CD-Fabrik in Hannover auf 50 Mio. Stück p.a. erhöht. Weitere 50 Mio. Einheiten p.a. soll eine noch zu bauende Fabrik in

den USA produzieren. Bis 1990 soll die Kapazität auf 200 Mio. CDs p.a. gesteigert werden. Nicht mitgerechnet sind Fabriken, die die beiden Firmen in Japan einrichten wollen.

Neben der neuen PDO-Gruppe, die Querverbindungen zu Control Data und Digital Optical Recording besitzt, existieren bereits erhebliche CD-Produktionskapazitäten in den USA und in Japan. Sony verfügt in den USA schon jetzt über eine CD-Fabrik, die pro Jahr 12 Mio. CDs herstellt. Alles zusammengenommen dürfte die Jahresproduktion von Optikplatten für die EDV und die Unterhaltungselektronik in weniger als fünf Jahren weltweit 400 Mio. Einheiten weit übersteigen. Allein PDO wollen bis 1990 mehr als 500 Mio. Dollar investieren.

Die ursprüngliche Absicht, die Optikplatten als Archivierungsmittel, das dem Magnetband überlegen ist, auszunutzen, zielt auf eine zu schmale Basis und rechtfertigt allein nicht die Ver-

vielfältigung der Produktionskapazität. Hinzukommen müssen vielmehr Software-Produzenten, die die CDs als neues Publikationsmittel benutzen wollen. Der am ehesten ansprechbare Anwender-Bereich ist im Kreis der Benutzer von Personal Computern zu suchen, vorausgesetzt, die grösseren Hardware-Produzenten und nicht nur OEM-Firmen akzeptieren die Optikplatten als neue Massenspeicher.

Du Pont und Philips wollen den ebenfalls in der Entwicklung befindlichen löschbaren Optikplatten (als konkurrierendes Medium für die CD-ROMs) bis auf weiteres keine allzugrossen Chancen einräumen, obwohl sie selbst und praktisch alle anderen führenden Hersteller von Massenspeichern, auch hier bereits über brauchbare Prototypen verfügen.

Aus: Genschow Technischer Informationsdienst (HJM)

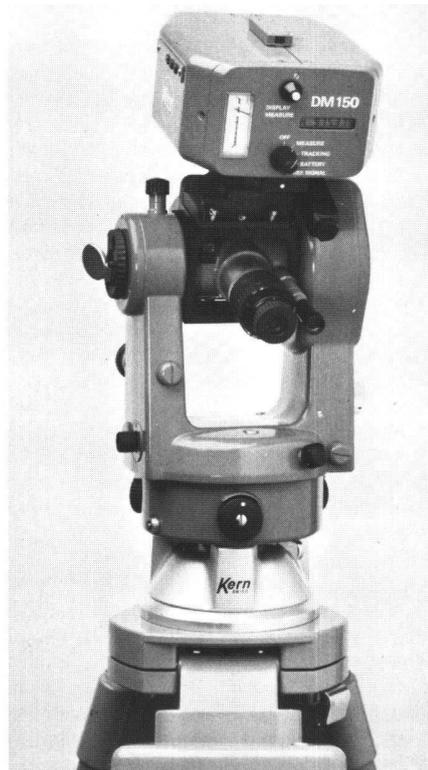
Firmenberichte Nouvelles des firmes

Elektrooptischer Distanzmesser Kern DM 150: Horizontaldistanz dank Neigungssensor

Der Kern DM 150 ist der elektrooptische Aufsatz-Distanzmesser mit Horizontaldistanz, Höhendifferenz- und Schrägdistanzanzeige. Er ist sowohl auf Kern-Theodolite wie auf den meisten Theodoliten anderer Hersteller aufsetzbar. Die Firma Kern stellt auch in dieser Geräteklasse die einmalige Robustheit und Bedienungsfreundlichkeit ihrer Geräte unter Beweis.

Die hervorragenden Merkmale des neuen Kern DM 150:

- Eingebauter Neigungssensor zur unmittelbaren Anzeige von Höhenunterschied, Horizontal- und Schrägdistanz sowie Neigungswinkel
- Auf eine Vielzahl optisch-mechanischer Theodolite aufsetzbar



- Genauigkeit im Standard-Messprogramm $\pm (5 \text{ mm} + 5 \text{ mm/km})$
- Reichweite mit einem Reflektor $> 1 \text{ km}$
- Mit Kern Telemetry (ASCII-Single-Bus) ausgerüstet
- Schalter für ppm-Faktor, Additionskonstante, Meter und Fuss sowie Gon und Grad.

Der Kern DM 150 wurde auf dem bewährten technischen Konzept des DM 102 aufgebaut. Mit der automatischen Reduktion der Schrägdistanz und Berechnung der Höhendifferenz lassen sich Vermessungsarbeiten mit optisch-mechanischen Theodoliten noch einmal wesentlich vereinfachen. Nachträgliche Bearbeitung von Distanzmesswerten werden hinfällig. Zusätzlich können die elektronisch gewonnenen Daten des Distanzmessers direkt auf einen Feldcomputer übertragen und zur Berechnung von Koordinaten aufgenommener Punkte verwendet werden.

Und noch etwas: Wenn Sie schon Kern-Geräte besitzen oder erst klein damit anfangen, können Sie auch mit diesem Aufsatzgerät gross herauskommen. Denn Sie profitieren wiederum vom Kern-Systemdenken. Bereits vorhandene Elemente einer Kern-Ausrüstung wie Batterie, Dateninterface, Feldcomputer, Software oder Zubehör wie Reflektorstativ sind mit dem DM 150 kombinierbar.

Kern & Co. AG, CH-5001 Aarau